

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

worden seien, läßt sich nicht angeben; jedenfalls schwirrten auf der hier durchführenden Strasse zahlreiche Schwärme leichtberittener Ungarn auf ihren flinken Rossen über den In hinaus, und sengten alles am Wege Gelegene nieder. Ob das Gotteshaus zu Taufkirchen, das ursprünglich schon ein Steinbau gewesen sein mag, gänzlich oder theilweise der Zerstörung anheimgefallen sei, läßt sich nicht sagen; jedoch blieb während dieser Raubzüge, welche ungeachtet mancher glücklichen Gesechte von Seite der Bayern durch ein halbes Jahrhundert andauerten, alle Cultur gehemmt; alles kirchliche und gesellige Leben war aus der verödeten und menschenleeren Gegend verschwunden. Erst im Jahre 955, als die Ungarn auf dem Lechfelde vor Augsburg auf das Haupt geschlagen worden waren, trat für Bayern wie für das Land ob der Enz, das immer den ersten Anprall der feindlichen Horden ausgesetzt war, eine bessere Zeit ein, eine Zeit der Ruhe und Cultur, des Wiederauflebens des gewerblichen und volkwirthschaftlichen und des religiös-kirchlichen Lebens ein. Von jener Zeit an treten uns auch die urkundlichen Daten und Nachrichten über die in näherer oder fernerer Umgebung von Taufkirchen gelegenen Ortschaften häufiger und in deutlicherem Lichte entgegen und wir beginnen mit der wohl nur in kurzen Umrissen gezeichneten Geschichte von Taufkirchen.

---

Wenn auch über den Ort und die Kirche Taufkirchen kein älteres, urkundliches Datum, als jenes aus dem Jahre 1160 uns entgegentritt, so geht aus dem Vorhingefagten zur Genüge hervor, daß die Kirche daselbst, wie alle anderen Taufkirchen aus der Rupertinischen Zeit, demnach aus dem 6. Jahrhundert entstamme, somit sehr alt sei, gleichwie die ganze Gegend umher frühzeitig dem Lichte des Glaubens und der Cultur zugeführt worden sei.

Im Ablaufe des 10. vornehmlich aber während des 11. Jahrhunderts nahm die Cultur, wie allerwärts im